

**Modulhandbuch Fach Darstellendes Spiel ab WS 2019/20
für die Studiengänge Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Darstellendes Spiel
und Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien sowie Drittes Fach im
Zertifikatsprogramm Master Lehramt an Gymnasien**

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 1 Grundlagen szenischer Praxis
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Einführung in die Themenbereiche und Praxisfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Raum/ Szenographie/ Zeit • Stimme und Sprechen • Improvisation • Körper und Bewegung • Musik und Klang • Text
Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung grundlegender künstlerischer Ausdrucksmittel von Körper und Stimme • Fähigkeit zum bewussten Umgang mit körperlichen Aktionen, • Entwicklung und Anwendung von Reflexionskriterien zur Beurteilung szenischer Aktion • Fähigkeit zum Partner-, Ensemble- und Publikumsbezug
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	M 1: 5 Übungen á 2 SWS = 10 SWS gesamt HBK Besonderheit: An der HBK sind 2 Übungen unter dem Titel „Szenische Grundlagen“ verpflichtend zu belegen. Komplementär dazu sind drei weitere Übungen im M1 zu belegen.
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in elementare Bedingungen von Spiel- und Theaterprozessen: Je nach Schwerpunktsetzung der Einführungsveranstaltung die Organisation des Raumes, Stimm- und Sprechgestaltung, Ensemblearbeit, Körperausdruck, musikalisches Inszenieren, Textbearbeitung oder Improvisation • Szenische Erprobung und Reflexion theatraler Arrangements anhand konkreter Darstellungsaufgaben in kleineren Arbeitsgruppen; Vergleich szenischer Varianten • Kurze Präsentationen am Ende der Arbeitseinheiten
Prüfungsformen und -anforderungen	Theaterpraktische Präsentation (ca. 15 Minuten): Organisation und Teilnahme an einer Solo- oder Gruppenpräsentation mit differenzierbaren künstlerischen Eigenanteil sowie das Erstellen einer darauf bezogenen Schriftliche Praxisreflexion (ca. 5 Seiten), Benotet: Gewichtung in der Bewertung: Präsentation 70%, schriftliche Ausarbeitung 30%; Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erst- und Zweitfach
Workload	Stunden: 300h Präsenz: 150h Selbststudium: 150h Davon prüfungsbezogen: 120h
Leistungspunkte / SWS	10 LP / 10 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	1. bis 2. Semester
Modulbeauftragte	Professur "Performative Künste und Bildung" (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende, Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 2: Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Die Lerninhalte des Moduls sind unterteilt in theoretisch-wissenschaftliche und praktisch-anwendungsorientierte Aspekte künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeitens. In dem ersten Teil geht es zunächst auf der Basis von kultur-, theater- und literaturwissenschaftlicher Methodik darum, Reflexions- und Beschreibungskriterien zur Erläuterung und Beurteilung szenischer Aktionen zu entwickeln. Dazu gehören Lektüre, Diskussion und Recherche sowie die Erarbeitung einer Fragestellung. Die Beschreibungsfähigkeit der Studierenden wird durch die Erprobung verschiedener Formate des Redens und Schreibens entwickelt. Durch selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe sowie Exkursionen und Aufführungsbesuche werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigenverantwortlich vertieft. Das Seminar Arbeitstechnik dient der Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Fertigkeiten im Hinblick auf wissenschaftliche Hausarbeiten, Praxisreflexionen und Probendokumentationen.
Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Lektürekompentenz und Einübung diverser Schreibpraktiken, – Sicherer Umgang mit Sprache in Schrift und Wort • Begründete Wahl einer dem Untersuchungsgegenstand angemessenen Textsorte und Fachterminologie • Übernahme von Verantwortung bei öffentlichen Präsentationen
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	M 2.1 Seminar Arbeitstechniken: 2 SWS M 2.2 Übung Veranstaltungstechnik: 2 SWS M 2.3 Seminar Reflexion theatraler Praxis: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsorientierte Erarbeitung sicherheits- und veranstaltungsrelevanter Fachinformationen/ Einweisung in Seminaren • Recherche, Lektüre, Referat, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen
Prüfungsformen und -anforderungen	Hausarbeit in M 2.1 oder M 2.(ca. 10-15 Seiten, Bearbeitungszeit: 3 Wochen), Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erst- und Zweitfach
Workload	Stunden 240h Präsenz: 90h Selbststudium: 150h davon prüfungsbezogen: 90h
Leistungspunkte / SWS	8 LP/ 6 SWS
Dauer des Moduls	1 bis 2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	1. bis 3. Semester (HBK) 1. bis 2. Semester (LUH)
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH) und Hilliger (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende, Lehrbeauftragte

Art	Wahlpflichtmodul
Name des Moduls	M 3.1. Angeleitete Künstlerische Praxis (alternativ zu M 3.2)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Im Rahmen des Lehrveranstaltungsformats ‚Angeleitetes Projekt‘ werden Techniken, Strategien und szenische und/ oder mediale (Spiel-) Anordnungen erarbeitet. Diese Erarbeitung schließt die Umsetzung und damit Planung, Organisation und Durchführung/ Präsentation des Gruppenprojekts ein. Zudem ist die Darstellung und Reflexion der Konzeption, des Verlaufs und der eigenen Ergebnisse in einem Projektbericht als schriftliche Praxisreflexion Inhalt und ebenfalls Ziel des Moduls.
Kompetenzen und Lernziele	Kenntnisse und Fähigkeiten, ein Projekt zu entwickeln, durchzuführen und auszuwerten.
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	Projekt in Kopplung mit Seminar/ Kolloquium á 2SWS = 2 SWS Wenn im schulischen Schwerpunkt das Modul M 3.1. studiert wird, muss M 9.1. studiert werden.
Lehr- und Lernformen	Recherche, Szenische Entwicklung und Reflexion theatraler Aktionen und Situationen, Planung, Umsetzung und Präsentation eines Gruppenprojektes.
Prüfungsformen und -anforderungen	Theaterpraktische Präsentation (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Praxisreflexion mit inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts (ca. 5 Seiten) Bewertung: benotet, Gewichtung: 70% Präsentation, 30% Ausarbeitung) Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Empfohlen wird, das M 1 und M BS vorher abgeschlossen zu haben
Verwendbarkeit des Moduls	BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erst- und Zweifach
Workload	Stunden 360h Präsenz:30h Selbststudium: 330h davon prüfungsbezogen: 90h
Leistungspunkte / SWS	12 LP/ 2 SWS + Projektentwicklung
Dauer des Moduls	1 bis 2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	3. bis 5. Semester (HBK) 2. – 5. Semester (LUH)
Modulbeauftragte	Professur „Performative Künste und Bildung“ (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Wahlpflichtmodul
Name des Moduls	M 3.2. Angeleitete Künstlerische Praxis (alternativ zu M 3.1)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Im Rahmen des Lehrveranstaltungsformats ‚Angeleitetes Projekt‘ werden Techniken, Strategien und szenische und/ oder mediale (Spiel-) Anordnungen erarbeitet. Im Unterschied zu M 3.1. ist diese Veranstaltung ein größeres, umfassendes Projekt. Die Erarbeitung schließt die Umsetzung und damit Planung, Organisation und Durchführung/ Präsentation des Gruppenprojekts ein. Zudem ist die Darstellung und Reflexion der Konzeption, des Verlaufs und der eigenen Ereignisse in einem Projektbericht als schriftliche Praxisreflexion Inhalt und Ziel des Moduls.
Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse und Fähigkeiten, ein Projekt zu entwickeln und durchzuführen • Kompetenz zur Reflexion und Auswertung des Projektes • Ausdifferenzierte Erprobung szenischer Praktiken zur Umsetzung eigener oder vorgegebener dramatischer Vorlagen
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	Größeres Projekt in Kopplung mit Seminar und Kolloquium = 4 SWS Wenn das Modul M 3.2. studiert wird, muss M 9.2. studiert werden (HBK).
Lehr- und Lernformen	Recherche, Szenische Entwicklung und Reflexion theatraler Aktionen und Situationen, Planung, Umsetzung und Präsentation des Gruppenprojekts
Prüfungsformen und -anforderungen	Theaterpraktische Präsentation (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Praxisreflexion mit inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts (ca. 5 Seiten) <i>Bewertung:</i> Gewichtung: 70% Präsentation, 30% Ausarbeitung Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erstfach
Workload	Stunden 540h Präsenz: 60h Selbststudium: 480h davon prüfungsbezogen: 90h
Leistungspunkte / SWS	18 LP/ 4 SWS
Dauer des Moduls	1 bis 2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	3. bis 5. Semester (HBK) 2. bis 5. Semester (LUH)
Modulbeauftragte	Professur „Performative Künste und Bildung“ (HBK), Hruschka (LUH), N.N. (UHi)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Vertiefung in der Geschichte des Theaters • Grundlagen der Dramenanalyse unter Einbeziehung der historischen und theoretischen Dimension • Einführung und Durchführung von Aufführungsanalysen, Analyse von Spielanordnungen • Grundlegende Literatur wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis sowie in den Veranstaltungen bekannt gegeben. • Einführung in zentrale Arbeitsfelder und Grundbegriffe der Theaterwissenschaften • Exemplarische Vertiefung in der Geschichte des Theaters: Analyse von Theaterformen in ihren historischen und zeitgenössischen Ausprägungen, jeweils in kulturwissenschaftlicher Perspektive
Kompetenzen und Lernziele	<p>Vermittelt werden theatergeschichtliche Linien, Dramenanalyse und Dramentheorie sowie zentrale Kategorien und Problemstellungen der Theaterwissenschaften. Die Studierenden lernen u. a. anhand geeigneter Beispiele das Verhältnis von Drama und Theatralität, Darsteller und Rolle, Aufführung und Inszenierung, Zuschauer und Akteure, Räumen und Dramaturgien zu erforschen und zu verbalisieren. Dabei gilt es, Theaterarbeit als kollektiven Prozess und interdisziplinäre Darstellungsform in seinen Bezügen zur Bildenden Kunst, zur Literatur und zur Populären Kultur kennen zu lernen.</p> <p>Geschult und gefördert wird die Lektürekompetenz, der sichere Umgang mit Sprache in Schrift und Wort und die begründete Wahl einer dem Untersuchungsgegenstand angemessenen Textsorte und Fachterminologie (Methodenbewusstsein).</p>
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	<p>3 x SE á 2 SWS: 6 SWS</p> <p>M 4.1 Seminar Einführung Theatergeschichte</p> <p>M 4.2 Seminar Einführung Theatertheorie</p> <p>M 4.3 Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (Bildende Kunst, Populäre Kultur, Literatur)</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Lektüre, Referat, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Recherche</p> <p>Durch eigenständige Lektüre und Recherche, die selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe, den Besuch von Vorstellungen, Ausstellungen, Filmabenden, die Teilnahme an Tagungen und am Plenum werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigenverantwortlich vertieft.</p>
Prüfungsformen und -anforderungen	<p>Wissenschaftliche Hausarbeit (10-15 Seiten, Bearbeitungszeitraum 3 Wochen) bei oder in Absprache mit einem der hauptamtlich Lehrenden, Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Voraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Pflichtmodul</p> <p>Erstfach BA DSp/ KiA, für an der LUH immatrikulierte Studierende auch im Fächerübergreifenden BA Minor (Zweifach) verpflichtend</p> <p>Zweifach Master LG (HBK)</p>

Workload	Stunden 300h Präsenz: 90h Selbststudium: 210h davon prüfungsbezogen: 90h
Leistungspunkte / SWS	10 LP/ 6 SWS
Dauer des Moduls	1 bis 2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	1. bis 3. Semester
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH), Matzke (UHi), Hilliger (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 5 Formen des Gegenwartstheaters
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Einführung in die Bandbreite und Analyse verschiedener szenischer Präsentationsformen in Bildender Kunst, Musik, Sprache und Bewegung, exemplarische Vertiefung mit individueller Schwerpunktsetzung Grundlegende Literatur wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis sowie in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kenntnisse szenischer Formen und populärer Kultur und deren künstlerisch-praktische Umsetzung/ Kenntnisse der Ästhetiken und Aufführungspraktiken des Gegenwartstheaters. • Schulen der Analysefähigkeit hinsichtlich szenografischer Elemente und Raumkonzepte. • Erfassen und Nutzen interdisziplinärer Bezüge und Verbindungen zu anderen Künsten unter besonderer Berücksichtigung der neuen Medien. • Übertragung der theoretischen Kenntnisse auch aus Theatertheorien und Theatergeschichte insbesondere auf das europäische Theater und Drama der Gegenwart. • Einblicke in Fachdiskurse, Wahrnehmungsästhetik und die Debatten um den ‚performative turn‘. • Fähigkeit zur Analyse künstlerischer und gestalterischer Praxis • Erweiterung des Theaterbegriffs
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	M 5.1 Übung Aufführungsanalyse: 2 SWS M 5.2 Seminar Dramenanalyse: 2 SWS M 5.3 Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	Aufführungsbesuche, Lektüre, Referat, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Recherche. Durch eigenständige Lektüre und Recherche, die selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe, den Besuch von Aufführungen, Ausstellungen, Filmabenden, die Teilnahme an Vermittlungsprogrammen, Workshops oder Diskussion im Plenum werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigenverantwortlich vertieft.
Prüfungsformen und -anforderungen	Wissenschaftliche Hausarbeit (10-15 Seiten, Bearbeitungszeit 3 Wochen) bei oder in Absprache mit einem der hauptamtlich Lehrenden Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls	BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erstfach
Workload	Stunden 240h Präsenz: 90h, Selbststudium: 150h davon prüfungsbezogen: 90h
Leistungspunkte / SWS	8 LP/ 6 SWS
Dauer des Moduls	1 bis 2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	2. bis 5. Semester
Modulbeauftragte	Professur „Performative Künste und Bildung“ (HBK), Matzke(UHi)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Überblick über zeitgenössische und historische Begründungen und Darstellungsformen der Theaterpädagogik, Projekt- und Aufführungsanalysen; Grundlagen der Spielleitung Grundlegende Literatur wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis sowie in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Kompetenzen und Lernziele	Fähigkeit zur Einordnung theaterpädagogischer Projekte in theaterhistorische und theatertheoretische Zusammenhänge, grundlegende Kenntnisse in Spielleitung und Theaterpädagogik
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	Seminar Orientierungswissen und Theaterpädagogik: 2 SWS Übung Spielleitung: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Recherche Praktische Umsetzung der Lehrinhalte
Prüfungsformen und -anforderungen	Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Referat oder theaterpraktische Anleitung, d.h. Studierende übernehmen in Teilen die Aufgaben der Spielleitung und Gesprächsmoderation (ca 15. Min.). Unbenotete Prüfungsleistung
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Voraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erstfach; Master LG Zweitfach
Workload	Stunden 150h Präsenz: 60h Selbststudium: 90h davon prüfungsbezogen: 60h
Leistungspunkte / SWS	5 LP/ 4SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	1. bis 3. Semester (LUH) 2. bis 4. Semester (HBK)
Modulbeauftragte	Hilliger (HBK), N.N. (UHi)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Wahlpflichtmodul
Name des Moduls	M 7.1 Theaterpädagogik (außerschulischer Schwerpunkt) (alternativ 7.2. schulischer Schwerpunkt)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Vertiefung zur Geschichte der Theaterpädagogik, Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen, Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis. • Erarbeitung, Durchführung und Reflexion von eigenen Vorhaben in verschiedenen Altersstufen vor dem Hintergrund relevanter kunst- und theaterpädagogischer Positionen, Modelle und Fragestellungen. Auseinandersetzung mit fachspezifischen Positionen in Fachzeitschriften, Monografien und anderen Fach-Publikationen. • Einbeziehung von grundlegenden Erkenntnissen über die Entwicklung von darstellerischem Ausdrucksvermögen und -verlangen aller Altersstufen. • Kritische Reflexion eines Präsentationsparadigmas • Grundlegende Literatur wird im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Kompetenzen und Lernziele	Lektüre, Planung, Durchführung und Reflexion von theaterpraktischen Unterrichtsstunden bzw. -einheiten, Diskussion, Gruppenarbeit, Referat, eigenständige Vor- und Nachbereitung.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	M 7.1.1 Seminar Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen: 2 SWS M 7.1.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart: 2 SWS M 7.1.3 Seminar Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	Seminar, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation / Referat, eigenständige Vor- und Nachbereitung
Prüfungsformen und – anforderungen	Eigenständige Analyse und Einschätzung ausgewählter Projekte oder Aufführungen (auch eigener) hinsichtlich theaterpädagogischer Verfahren wie ästhetischer Kriterien. Wissenschaftliche Hausarbeit bei oder in Absprache mit einem der hauptamtlich Lehrenden (10 Seiten) und theaterpädagogische Anleitung (ca 15. Minuten) <i>Bewertung:</i> Gewichtung: 70% Hausarbeit, 30% Anleitung Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	abgeschlossenes M 1 und M 6
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erst- und Zweifach
Workload	Stunden 300h Präsenz: 90h Selbststudium: 210h Davon prüfungsbezogen: 90h
Leistungspunkte / SWS	10 LP/ 6 SWS
Dauer des Moduls	Bis max. zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	3.-5. Semester
Modulbeauftragte	Professur „Performative Künste und Bildung“ (HBK), N.N. (UHi)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Wahlpflichtmodul
Name des Moduls	M 7.2 Darstellendes Spiel (schulischer Schwerpunkt) (alternativ M 7.1: außerschulischer Schwerpunkt)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Vertiefung zur Geschichte der Theaterpädagogik, Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen, Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis. • Erarbeitung, Durchführung und Reflexion von eigenen Vorhaben in verschiedenen Klassenstufen vor dem Hintergrund relevanter kunst- und theaterpädagogischer Positionen, Modelle und Fragestellungen. Auseinandersetzung mit fachspezifischen Positionen in Fachzeitschriften, Monografien und anderen Fach-Publikationen. • Einbeziehung von grundlegenden Erkenntnissen über die Entwicklung von darstellerischem Ausdrucksvermögen. • Planung von Unterrichtseinheiten gemäß der gültigen Rahmenrichtlinien, Entwicklung von Lernzielen und Methoden ihrer Erreichbarkeit, Leistungsmerkmalen und Bewertungskriterien in der schulischen Praxis unter Berücksichtigung digitaler Medien • Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen eines diversitätssensiblen und inklusiven Unterrichts • Grundlegende Literatur wird im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Kompetenzen und Lernziele	Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in der Fachdidaktik und der schulischen Praxis szenischer Arbeit unter Berücksichtigung von Diversität/Inklusion und Digitalisierung/Medien. Kenntnisse in verschiedenen Unterrichtsmethoden sowie verschiedenen Verfahren der Leistungsbeurteilung und Fähigkeiten, diese angemessen anzuwenden. Studierende kennen zudem die Bedeutung und den Stellenwert der Themen Diversität und Inklusion im aktuellen theaterpädagogischen Fachdiskurs und können entsprechende Praxisbeispiele, Analysen und methodische Ansätze für die eigene Praxis fruchtbar machen.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	M 7.2.1 Seminar Unterrichtsentwürfe und -planung, Lernziele und Leistungskriterien: 2 SWS M 7.2.2. Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart: 2 SWS M 7.2.3 Seminar Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	Lektüre, Planung, Durchführung und Reflexion von theaterpraktischen Unterrichtsstunden bzw. -einheiten, Diskussion, Gruppenarbeit, Referat, eigenständige Vor- und Nachbereitung.
Prüfungsformen und -anforderungen	Nachweis von Planungsfähigkeit/ Vermittlung zwischen künstlerischen Zielsetzungen und Erfordernissen innerhalb schulischer Rahmenbedingungen. Wissenschaftliche Hausarbeit bei oder in Absprache mit einem der hauptamtlich Lehrenden (10 Seiten) und theaterpädagogische Anleitung (ca 15. Minuten) <i>Bewertung:</i> Gewichtung: 70% Hausarbeit, 30% Anleitung Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	abgeschlossenes M 1 und M 6
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erst- und Zweitfach
Workload	Stunden 300h Präsenz: 90h Selbststudium: 210h Davon prüfungsbezogen: 90h
Leistungspunkte / SWS	10 LP/ 6 SWS
Dauer des Moduls	Bis max. zwei Semester

Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	3. bis 5. Semester
Modulbeauftragte	Hilliger (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 8 Exkursion (an LUH); MM 2 im Master of Education (an HBK)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Kennenlernen und Sondierungen von theatralen und künstlerischen Prozessen außerhalb der jeweiligen Studienstandorte. Durch Exkursionen wird es den Studierenden ermöglicht, hochkarätige Festivals im Bereich der Theaterpädagogik zu besuchen und diese – falls möglich – in Workshops mit zu gestalten. Regelmäßig finden in diesem Sinne Lehrveranstaltungen in Verbindung mit dem Schultheatertreffen des Bundes und der Länder und dem Theatertreffen der Jugend in Berlin statt. Exkursionen sollen auch dazu dienen, das zeitgenössische Theater in seiner Bandbreite kennen zu lernen, es zu diskutieren, zu beschreiben und zu deuten; außerdem geht es darum, wichtige Theaterinstitutionen in ihrer jeweiligen Spezifik kennen zu lernen – durch Aufführungsbesuche, aber auch im Gespräch mit renommierten Theaterpraktikern und -vermittlern. Analyse zeitgenössischer Theaterformen, Performancekonzeptionen und disziplinenübergreifender szenischer Anordnungen
Kompetenzen und Lernziele	Fähigkeit zur Reflexion von Inszenierungen, szenischen Präsentationen, Analysefähigkeit bzgl. komplexer Darstellungsweisen, Regiekonzeptionen und theatraler bzw. performativer Anordnungen.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	<ul style="list-style-type: none"> • Kolloquium: 2 SWS • Exkursion von 3-5 Tagen (muss nicht zusammenhängend angeboten werden)
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> • Kolloquium, Lektüre, Recherche, Diskussion, Vortrag, Gedankenprotokolle/ Reflexion
Prüfungsformen und -anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium, - Verfassen eines Exkursionsberichts (5 Seiten) als Studienleistung
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	<u>An LUH:</u> Pflichtmodul BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erstfach Pflichtmodul Master LG Zweitfach <u>An HBK:</u> Pflichtmodul Master LG
Workload	Stunden 180h Präsenz: 90h Selbststudium 90h davon prüfungsbezogen: 60h
Leistungspunkte / SWS	6 LP/ 2 SWS + Exkursion (Seminar oder Kolloquium 4 LP+ Exkursion 2 LP)
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	2., 4. oder 6. Semester (LUH) 1. bis 5. Semester (HBK)
Modulbeauftragte	Hilliger (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtliche Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Wahlpflichtmodul
Name des Moduls	M 9.1 Eigenstudium (wenn 3.1. studiert wurde)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Das Modul Eigenstudium eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, pädagogische, wissenschaftliche oder künstlerische Themen- und Fragestellungen im Sinne einer individuellen Schwerpunktsetzung qualitativ zu stärken und quantitativ auszuweiten. Diese persönliche Profilbildung in Hinblick auf ein späteres Berufsfeld innerhalb der Kulturvermittlung geschieht in Rücksprache mit den Lehrenden innerhalb des Studiengangs und in Anbindung an entsprechend geeignete Lehrveranstaltungen. Die Studierenden sind aufgefordert, das Eigenstudium im Zusammenhang mit einem besonderen Engagement in außeruniversitären Bildungseinrichtungen (Theater, Schule) durchzuführen.
Kompetenzen und Lernziele	Die Studierenden sollen sich im letzten Drittel ihres Studiums theaterästhetisch, -pädagogisch bzw. -wissenschaftlich vertiefend ausprobieren. Dabei sollen sie, <ul style="list-style-type: none"> • aus dem Lehrangebot nach individuellen Interessen Lehrveranstaltungen frei wählen, • das Thema des Eigenstudiums in Absprache mit den jeweils betreuenden Lehrenden eingrenzen, seine Voraus- und Zielsetzungen klären • erste Erfahrungen mit den konkreten Anforderungen und Rahmenbedingungen ihrer späteren Berufspraxis sammeln.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	Kolloquium: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	Kolloquium, nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogisches oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium in größerem Umfang
Prüfungsformen und -anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Rücksprache mit dem betreuenden Lehrenden, • Mündliche Prüfung im Kolloquium (als Reflexion) von 15 Minuten und Dokumentation im künstlerischen Format, um Vermittlungsansatz erkennbar zu machen. • Unbenotete Prüfungsleistung
Voraussetzung für die Teilnahme	Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitestgehend abgeschlossen sind.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erstfach
Workload	Stunden 360h Präsenz: 30h Selbststudium: bis zu 330h Davon prüfungsbezogen 60h
Leistungspunkte / SWS	12 LP/ 2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Position im geplanten Studienverlauf	4. bis 5. Semester
Modulbeauftragte	Hilliger (HBK), Hruschka (LUH),
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Wahlpflichtmodul
Name des Moduls	M 9.2 Eigenstudium (wenn 3.2 studiert wurde)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	<p>Das Modul Eigenstudium eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, pädagogische, wissenschaftliche oder künstlerische Themen- und Fragestellungen im Sinne einer individuellen Schwerpunktsetzung qualitativ zu stärken und quantitativ auszuweiten.</p> <p>Diese persönliche Profilbildung in Hinblick auf ein späteres Berufsfeld innerhalb der Kulturvermittlung geschieht in Rücksprache mit den Lehrenden innerhalb des Studiengangs und in Anbindung an entsprechend geeignete Lehrveranstaltungen. Die Studierenden sind aufgefordert, das Eigenstudium im Zusammenhang mit einem besonderen Engagement in außeruniversitären Bildungseinrichtungen (Theater, Schule) durchzuführen.</p>
Kompetenzen und Lernziele	<p>Die Studierenden sollen sich im letzten Drittel ihres Studiums theaterästhetisch, -pädagogisch bzw. -wissenschaftlich vertiefend ausprobieren.</p> <p>Dabei sollen sie,</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus dem Lehrangebot nach individuellen Interessen Lehrveranstaltungen frei wählen, • das Thema des Eigenstudiums in Absprache mit den jeweils betreuenden Lehrenden eingrenzen, seine Voraus- und Zielsetzungen klären • erste Erfahrungen mit den konkreten Anforderungen und Rahmenbedingungen ihrer späteren Berufspraxis sammeln.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	Kolloquium: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	<p>Kolloquium, nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogisches oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium</p> <p>Kolloquium, nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogisches oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium in größerem Umfang</p>
Prüfungsformen und -anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Rücksprache mit dem betreuenden Lehrenden, • Mündliche Prüfung im Kolloquium (als Reflexion) von 15 Minuten und Dokumentation im künstlerischen Format, um Vermittlungsansatz erkennbar zu machen. • Unbenotete Prüfungsleistung
Voraussetzung für die Teilnahme	Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitestgehend abgeschlossen sind.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erstfach
Workload	<p>Stunden 180h</p> <p>Präsenz: 30h</p> <p>Selbststudium: 150h</p> <p>Davon prüfungsbezogen: 60h</p>
Leistungspunkte / SWS	6 LP/ 2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Turnus	Jedes Semester
Position im geplanten Studienverlauf	4. bis 6. Semester
Modulbeauftragte	Hilliger (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 10 Eigenständige künstlerische Praxis
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Die Studierenden entwickeln ein künstlerisches Projekt in der Regel mit maximal 5 Teilnehmern, davon max. 3 Prüflingen, das sich auf der Schnittstelle zwischen Theaterkunst und anderen Kunstformen bewegen kann. In einer schriftlichen Reflexion werden Einblicke in verschiedene Bereiche und Phasen eines komplexen künstlerischen Erarbeitungsprozesses ermöglicht inklusive Reflexion der Konzeption, des Verlaufs und der eigenen Ergebnisse. Die Teilnahme am Projekt beinhaltet eine öffentliche theaterpraktische Präsentation.
Kompetenzen und Lernziele	Kenntnisse aktueller Entwicklungen in Theater und anderer Kunstformen. Befähigung zu aktiver Teilnahme an einem künstlerischen Projekt. Methodenkompetenz bzgl. selbstständiger Projektplanung und –durchführung. Eigene künstlerische Positionierung und eine Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten (Selbstkompetenz), hohe Bereitschaft in (kollektiven) Entwicklungsprozessen zur Steuerung sowie zum inter- und transdisziplinären Arbeiten.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	Keine Lehrveranstaltung
Lehr- und Lernformen	Selbststudium zur Erarbeitung eines Projekts
Prüfungsformen und -anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Projekts mit max. 3 Prüflingen als eigenständige Gestaltung einer künstlerisch orientierten Präsentation, deren Reflexion und Einordnung in zeitgenössische Entwicklungen • Öffentliche Theaterpraktische Präsentation und schriftliche Reflexion (8-10 Seiten) mit inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts <i>Bewertung:</i> benotete Prüfungsleistung, Gewichtung: 70 Präsentation, 30 schriftliche Reflexion Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitestgehend abgeschlossen sind.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion, Zweifach Master LG
Workload	Stunden 270h Präsenz: - Selbststudium: 270h Davon prüfungsbezogen: 210h
Leistungspunkte / SWS	9 LP / -
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr nach Absprache mit dem Prüfenden
Position im geplanten Studienverlauf	5. bis 6. Semester (HBK) 4. bis 5. Semester (LUH)
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH), Hilliger (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Wahlpflichtmodul bei außerschulischem Schwerpunkt
Name des Moduls	M 11 Vertiefung Darstellendes Spiel
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel (LUH)
Inhalte	Exemplarische Vertiefung fachwissenschaftlicher Themen je nach individueller Schwerpunktsetzung. Grundlegende Literatur wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis sowie in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Kompetenzen und Lernziele	Analyse und Reflexion zentraler Kategorien und Problemstellungen der Theaterpädagogik und der Theaterwissenschaften. Die Studierenden vergleichen und hinterfragen Theaterarbeit als kollektiven Prozess und interdisziplinäre Darstellungsform bzw. als soziale Kunst.
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	2 Seminare (je 2 SWS)
Lehr- und Lernformen	Aufführungsbesuche, Videosichtung von Probenprozessen, Lektüre, Referat, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Recherche Durch eigenständige Lektüre und Recherche, die selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe, die Teilnahme an Vermittlungsprogrammen, Workshops oder Diskussion im Plenum werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigenverantwortlich vertieft.
Prüfungsformen und -anforderungen	Wissenschaftliche Hausarbeit (10 Seiten, Bearbeitungszeit 3 Wochen) bei oder in Absprache mit einem der hauptamtlich Lehrenden; Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls	Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erstfach
Workload	Stunden 300h Präsenz: 90h Selbststudium: 210h davon prüfungsbezogen: 90h
Leistungspunkte / SWS	10 LP/ 4 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	Ab 4. Semester
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	Bachelorarbeit
Verantwortliche Organisationseinheit	Technische Universität Braunschweig, Hochschule für Bildende Künste BS, Leibniz Universität Hannover, Universität Hildesheim
Inhalte	Anhand einer ausgewählten, eingegrenzten fachwissenschaftlichen Fragestellung wird in einer eigenständig zu verfassenden wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca 30 Seiten die Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Bearbeitung einer fachwissenschaftlichen Themenstellung nachgewiesen. Die Arbeit wird durch eine Lehrveranstaltung mit Bezug zu Methoden und Thema der Bachelorarbeit begleitet. Die Arbeit kann einen schulischen oder außerschulischen theaterpädagogischen Bezugspunkt haben.
Kompetenzen und Lernziele	Fähigkeit, eine begrenzte Thematik in einer vorgegebenen Frist (6 Wochen) eigenständig und auf der Basis wissenschaftlicher Methodik zu bearbeiten.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	Kolloquium: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	Kolloquium, Selbststudium: Lektüre, Recherche, Schreibkompetenz profilieren
Prüfungsformen und -anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium, • Verfassen der Bachelorarbeit als eigenständige Bearbeitung einer begrenzten Thematik in einer vorgegebenen Frist auf der Basis wissenschaftlicher Methoden. Bearbeitungszeit: 6 Wochen Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Nachweis von mindestens 110 LP (LUH) und der vorgeschriebenen Praktika. Es wird empfohlen, die erforderlichen Pflichtmodule abgeschlossen zu haben (überprüfen vor Anmeldung im Prüfungsamt)
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion bzw Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Erstfach
Workload	Stunden 300h Präsenz: 30h Selbststudium: 270h Davon prüfungsbezogen: 270h
Leistungspunkte / SWS	10 LP/ 2 SWS + Selbststudium prüfungsbezogen
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	6. Semester (HBK) Ab 5. Semester (LUH)
Modulbeauftragte Lehrende	Hruschka (LUH), Hilliger (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende

Modulkatalog Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (Master LG), Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion,

Erstfach: 15 LP + 9 LP/ Fachpraktikum an der HBK/ TU = 24 Credits

Zweifach: 45 LP + 9 LP/ Fachpraktikum an der HBK/ TU = 54 Credits

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	MM 3 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Intensive Beschäftigung mit dem europäischen Gegenwartstheater, Interpretation aktueller Theatertexte und der zugrunde liegenden Dramen, Text- bzw. Stückvorlagen, Vertiefung ausgewählter zeitgenössischer Theatertheorien und -konzepte sowie aktueller Positionen der Theaterpädagogik, Aufführungsbesuche und -analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen, Konzeption selbständiger theaterpädagogischer Praxis
Kompetenzen und Lernziele	Fundierte Kenntnisse des europäischen Theaters und Dramas der Gegenwart, vertieftes Verständnis von zeitgenössischen Theater-Tendenzen und -konzepten, fundierte Kenntnisse der Ästhetik und Aufführungspraxis des Gegenwartstheaters, Fähigkeit zur selbständigen, wissenschaftlich fundierten Aufführungsanalyse, vertiefte Kenntnisse von Modellen und Methoden der aktuellen Theaterpädagogik und deren künstlerisch-praktische Anwendung im Schulunterricht (Lehramt an Gymnasien).
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	MM 3.1 Seminar Gegenwartstheaters im kulturellen Prozess: 2 SWS MM 3.2 Seminar Interkulturelles Theater <i>oder</i> Theater und Gender MM 3.3 Seminar Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	Lektüre, Aufführungsanalyse, Referat, Diskussion, eigenständige Vor- und Nachbereitung.
Prüfungsformen und -anforderungen	Selbständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Themas aus dem Seminarkontext Wissenschaftlich Hausarbeit (15 Seiten) oder Klausur (i.d.R 120 Minuten). Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Master LG, Erst- und Zweifach
Workload	Stunden 240h Präsenz: 90h Selbststudium: 150h Davon prüfungsbezogen: 60h
Leistungspunkte / SWS	8 LP/ 6 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Turnus	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	1. – 3. Master-Semester
Modulbeauftragte	Hilliger (HBK), N.N. (UHi)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	MM 4 Fachpraktikum (FP)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Studienleistungen im vorbereitenden Seminar: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung, wie z.B. Hospitation und Durchführung von Unterricht, Portfolio. Auseinandersetzung mit dem Bildungsauftrag und curricularen Vorgaben, didaktische und methodische Überlegungen, Planung und Durchführung von Unterricht im Fach Darstellendes Spiel.
Kompetenzen und Lernziele	Fähigkeit, fachliche Unterrichtsvorhaben im Rekurs auf Bildungsstandards und Kerncurricula zu planen, durchzuführen und einzuschätzen, Befähigung, kriteriengeleitet Unterricht zu beobachten und zu dokumentieren, Fähigkeit, fachdidaktische Entscheidungen kritisch zu beurteilen und argumentativ zu vertreten und Möglichkeiten der Fortführung und Verbesserung von Unterrichtsvorhaben aufzeigen können, Erwerb von Planungs- und Vermittlungskompetenz, vertiefte Fähigkeit zur Reflexion über Lehr- und Lernprozesse, Befähigung, Lehr- und Lernstrategien hinsichtlich der Anforderungen der pädagogischen Praxis begründet auszuwählen und zu erproben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	Vorbereitendes Seminar: 2 SWS Fachpraktikum (5 Wochen)
Lehr- und Lernformen	Lektüre, Recherche, Diskussion, Vortrag, Protokolle/ Portfolio
Prüfungsformen und -anforderungen	Praktikumsbericht (15 Seiten) Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Master LG Erst- und Zweifach
Workload	Stunden 210h Präsenz: 30h Selbststudium: 180h Davon prüfungsbezogen: 20h
Leistungspunkte / SWS	7 LP/ 2 SWS + Fachpraktikum von 5 Wochen
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	2. bis 3. Semester (HBK) 1. bis 3. Semester (LUH)
Modulbeauftragte	Hilliger (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	MM 5 Fachpraktisches Experiment (FE) (an LUH); MM 5 Künstlerisch-Pädagogische Vertiefung (an HBK)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Planung von Probeneinheiten • weiterführende Auseinandersetzung mit Spiel- und Theaterprozessen unter einem theaterkünstlerischen Schwerpunkt: z. B. Raum, Stimm- und Sprechgestaltung, Ensemblearbeit, Körperausdruck, musikalisches Inszenieren, Textbearbeitung oder Improvisation • Umsetzung und Reflexion szenischer Ideen
Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Fachpraktische Vertiefung • Methodenkompetenz bzgl. selbständiger Projektplanung und -durchführung. • Kompetenz zum Entwurf und zur Durchführung von Probenanleitungen • Eigene künstlerische Positionierung
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	1 Fachpraktische Lehrveranstaltung nach Wahl (2 SWS)
Lehr- und Lernformen	Probenanleitungen entwerfen und durchführen sowie kritisch reflektieren und im eigenen Studienverlauf kontextualisieren.
Prüfungsformen und -anforderungen	Selbständige Planung und Durchführung einer Lehrveranstaltungseinheit mit schriftlicher Dokumentation (5-8 Seiten) Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Master LG Erst- und Zweifach (an LUH) Zweifach Master LG (an HBK)
Workload	Stunden 150 h Präsenz: 30h Selbststudium: 120h Davon prüfungsbezogen: 30h
Leistungspunkte / SWS	5 LP/ 2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Turnus	Jedes Semester
Position im geplanten Studienverlauf	1.-3. Master-Semester
Modulbeauftragte	Hilliger (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	MM 6 Eigenständige künstlerische Praxis
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Die Studierenden entwickeln ein künstlerisches Projekt in der Regel mit maximal 5 Teilnehmern, davon max. 3 Prüflingen, das sich auf der Schnittstelle zwischen Theaterkunst und anderen Kunstformen bewegen kann. In einer schriftlichen Reflexion werden Einblicke in verschiedene Bereiche und Phasen eines komplexen künstlerischen Erarbeitungsprozesses ermöglicht inklusive Reflexion der Konzeption, des Verlaufs und der eigenen Ergebnisse. Die Teilnahme am Projekt beinhaltet eine öffentliche theaterpraktische Präsentation.
Kompetenzen und Lernziele	Kenntnisse aktueller Entwicklungen in Theater und anderer Kunstformen. Befähigung zu aktiver Teilnahme an einem künstlerischen Projekt. Methodenkompetenz bzgl. selbstständiger Projektplanung und – durchführung. Eigene künstlerische Positionierung und eine Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten (Selbstkompetenz), hohe Bereitschaft in (kollektiven) Entwicklungsprozessen zur Steuerung sowie zum inter- und transdisziplinären Arbeiten.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	Keine Lehrveranstaltung
Lehr- und Lernformen	Selbststudium zur Erarbeitung eines Projekts
Prüfungsformen und -anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Projekts mit max. 3 Prüflingen als eigenständige Gestaltung einer künstlerisch orientierten Präsentation, deren Reflexion und Einordnung in zeitgenössische Entwicklungen • Öffentliche Theaterpraktische Präsentation (von 20 Minuten) und schriftliche Reflexion (15 Seiten) mit inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts • <i>Bewertung:</i> benotete Prüfungsleistung, Gewichtung: 70 Präsentation, 30 schriftliche Reflexion) Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitestgehend abgeschlossen sind.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul BA Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion, Zweifach Master LG
Workload	Stunden 360h Präsenz: - Selbststudium: 360h Davon prüfungsbezogen: 240h
Leistungspunkte / SWS	12 LP / -
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr nach Absprache mit dem Prüfenden
Position im geplanten Studienverlauf	5. bis 6. Semester (HBK) 4. bis 5. Semester (LUH)
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH), Hilliger (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	MM 7 Masterarbeit Darstellendes Spiel
Verantwortliche Organisationseinheit	Technische Universität Braunschweig, Hochschule für Bildende Künste BS, Leibniz Universität Hannover, Universität Hildesheim
Inhalte	An einer ausgewählten Problemstellung wird die Fähigkeit nachgewiesen, forschungsbezogen eine wissenschaftliche Thematik schriftlich zu behandeln. Anwendungsbezüge können in die Darstellung mit einfließen. Grundlegende Literatur-Empfehlung neben Eigenrecherche durch die Dozenten.
Kompetenzen und Lernziele	Fähigkeit erwerben, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Schwerpunkt selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	Vorbereitende oder begleitende Veranstaltung
Lehr- und Lernformen	Master-Kolloquium
Prüfungsformen und -anforderungen	Masterarbeit (Bearbeitungszeit: 4 Monate; Länge der Arbeit: ca. 50 Seiten), benotet Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Mind. 60 LP (LUH) / 75 Credits (HBK). Erfolgreicher Abschluss aller Pflichtmodule sowie Nachweis ggf. weiterer Voraussetzungen aus dem gewählten Erstfach entsprechend den Anlagen 1.A-R.1.4 der geltenden Prüfungsordnung
Verwendbarkeit des Moduls	Master LG Erst- und Zweitfach
Workload	Stunden 720h Präsenz: 30h Selbststudium: 690h Davon prüfungsbezogen: 690h
Leistungspunkte / SWS	24 LP Masterarbeit (HBK) 25 LP Masterarbeit (LUH)
Dauer des Moduls	1 Semester
Turnus	Jedes Semester
Position im geplanten Studienverlauf	4. Master-Semester
Modulbeauftragte	Hilliger (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte